

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-43954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-43954)



Belgien hinterließ darf, und dessen Stoffstoffen und Arbeitskraft...
In Belgien handelte es sich für Deutschland um die Frage der nackten Existenz.

Don den Balkanfronten.
Tägliche Kämpfe in Albanien.

(W. Z. B.) Wien, 27. Juli. Amtlich wird verkündet: In der Tiraner Front haben Sturmtruppenunternehmen im Conco-Tale und in der Ballerja dem Feinde blutige Verluste zugefügt.

In Albanien schlugen unsere Truppen bei Ardenica sieben feindliche Geschütze ab und erkämpften sich bei Kalmet den Uebergang über den Semeti.

Im Namen nämlich von Berat hielt die Gefechtsfähigkeit an. Der Chef des Generalstabes.

Vom Seekrieg.

18000 Br.-A.-Z. versenkt.

(W. Z. B.) Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Neue U-Bootsverluste im Schwarzmeer im Kanal: 18000 Br.-A.-Z. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Angriff auf englische Flugzeughallen bei Dranto.

(W. Z. B.) Wien, 26. Juli. Amtlich wird verkündet: Ereignisse zur See:

In der Nacht vom 24. zum 25. Juli haben unsere Flugzeuge die englischen Flugzeughallen am See Almirante Biolo bei Dranto erfolgreich mit Bomben angegriffen. Die Flughallen gingen in Flammen auf. Der Brand war bis zu unserer Küste sichtbar. Die Flugzeughallen, von denen aus die wiederholten Angriffe auf Durazzo und auf den Golf von Cattaro unternommen wurden, können als zum größten Teile vernichtet betrachtet werden. Unsere Flugzeuge sind alle unverletzt eintrafen.

Aus dem Westen.

Ein zeitweiliges Aufgeben der Marnelinie?

Am Berliner Tagblatt veröffentlicht der militärische Mitarbeiter Generalleutnant Baron von Ardenne einen Zeitungsartikel über die militärische Lage, der ausführt, General Gough sei befohlen, seine Front nach Norden zu verlagern. Der deutsche Generalstab sieht es nicht unbedenklich an, daß die Gegner Anzeichen zeigen, sich nicht unbedenklich abgeben, daß die Gegner Anzeichen zeigen, sich nicht unbedenklich abgeben...

Das Reichsige Tagblatt, das von diesem Artikel Notiz nimmt, bemerkt dazu: „Doch die Berliner Militärkritik eine Verführung der Front wie im vorigen Frühjahr, und zwar die Vorgabe der Marnelinie, in den Bereich ihrer Verantwortung zieht, geschieht natürlich im Einverständnis mit den deutschen militärischen Stellen.“

In der neutralen Presse werden die jetzigen Kämpfe immer noch als vorbereitendes Stadium betrachtet. Die Militärkritiker sind im allgemeinen der Ansicht, die große Schlacht, die vielleicht die Entscheidung des Feldzuges bringen werde, komme erst noch. Die Londoner Times meinen geteilt, die Schlacht in Frankreich könne nach Annahme der Militärkonventionen noch einen ganzen Monat andauern. Keine der beiden Parteien habe ihre Kräfte derart ausgegeben, daß eine Entscheidung nahegerückt wäre.

Die Vormittagspost schreibt, die Gegenoffensive der Alliierten habe die Vorbereitungen des Feindes nur vorübergehend gestoppt; anschließend rüste er zu einem neuen gewaltigen Schlag.

Franciaischer Bericht vom 25. Juli, 11 Uhr abends.

(W. Z. B.) An der Durco-Front spielten sich heute die Kämpfe ebenfalls ereignisreich ab. In den Morgenstunden des 25. Juli besetzten wir Cuffe-la-Ville. Südlich des Flusses zogen die französischen und amerikanischen Truppen hellenweise bis zu drei Kilometer, ungeachtet des namentlich in der Gegend von Dormans sehr starken Widerstandes, vor. Südlich von Amantieres nahmen wir die Höhe 141 und überdrückten den Bach von Mantelle. Südlich davon nahmen wir das Dorf Goina und den größten Teil des Bois de la Rouelle und rücken bei

trächtlich in der Umgebung von La Reire bis auf die Höhe der allgemeinen Linie Beauverbe-le-Garnie vor. Auch im Rinde von Als und nördlich von Douarnenez rücken wir unter guten Bedingungen weiter vor. Südwestlich von Reims gelang es dem Feinde nach einem heftigen Angriff auf unsere Stellungen zwischen Regny und St. Eustache auf der Höhe 240 Fuß zu lassen. Unsere Truppen eroberten diese Höhe fast vollständig zurück und machten etwa hundert Gefangene.

Englischer Heeresbericht vom 25. Juli, morgens.

(W. Z. B.) Wir schoben unsere Linien nachts südlich des Hooignowaldes im Gebirgsabschnitt ein wenig vor und machten einige Gefangene und eroberten sechs Maschinengewehre.

Franciaischer Heeresbericht vom 26. Juli, nachmittags.

(W. Z. B.) Gestern bei Einbruch des Abends nahmen die französischen Truppen nach ersticktem Kampfe Willemonaire, sie nahmen 200 Gefangene und eroberten 20 Maschinengewehre. Weiter südlich fiel Daulgois-Chateau den Franzosen in die Hände. Südlich der Stadt machten wir Fortschritte. Vier Kanonen wurden erobert. Während des gestrigen Kampfes in der Gegend südlich des Durco machten die Franzosen mehrere Hundert Gefangene.

Der Krieg mit Italien.

Italienischer Heeresbericht vom 25. Juli.

(W. Z. B.) In verschiedenen Abschnitten der Gefirgsfront, im Vallejo und Ventralio, längs der Riva und zwischen Gattolo und Ventralio eroberten unsere Batterien wirksam und heftig das hartnäckige feindliche Beschießungsgewehr, zerstörten Gräben und beschädigten Artilleriepositionen. Gegenüber Patrouillen, die gegen unsere Linien am Stiffer Joch, bei Mori, im Langhiesfeld, am Val Bellaberg und am linken Ventralio vorrückten, wurden durch unser Feuer abgewiesen oder nach heftigem Kampf durch unsere Abteilungen in die Flucht geschlagen, welche aus ihren Gräben geflohen waren, um sich ihnen entgegenzustellen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden in Luftkämpfen bezwungen.

Die Kämpfe mit den Tschechoslowaken.

Russische Berichte.

(W. Z. B.) Moskau, 26. Juli. Jeweils veröffentlicht folgende Kriegsberichte: Nordabschnitt. Die Truppen erreichen auf der Verfolgung des Feindes die Station Luksowka. Ein Angriff des Feindes auf die Station Prokowo wurde zurückgeschlagen. Am linken Donauufer fechtete eine Abteilung Marmoros um das Gefäß Kerski. Der Feind sandte Delegationen und bat um Frühlings-Verständigung des Krieges, an der ganzer Front. In Jaroslaw dauern die Artilleriekämpfe als Hauptort auf den Verhandlungs-Vorläufer. Sehen sich die Artillerien am Fluss Korbalka (S) westlich des Sees Kurbich (S) fest. In der Richtung Salschadomsk besteht die Abteilung am Dorf 20 Werst nördlich Delmatow. In der Richtung Omil besetzte der Feind das Dorf Gelowine. Sein Vordringen wurde auf der Station Wodnoinfje zurückgeschlagen. In der Richtung Stawropol gingen die Artillerien 30 Werst südlich Serselent zurück. In der Richtung Wurgula gingen die Artillerien nach zweifelhafte Kampf auf die Station Briandine zurück, wo sie sich besetzten. Aus Jaroslaw. Der Feind besetzt die Mäckerie beim Dorfe Urech. Der Feind ist überlegen. Am 17. wurde ein zweites unbekanntes Luftschiff in der Richtung von Jaroslaw bemerkt.

(W. Z. B.) Moskau, 25. Juli. Jaroslaw ist bei der Wiedereroberung durch die Rote Garde in einem 14tägigen Kampfe durch Artilleriefeuer fast vollständig zerstört worden. 350 Weisse Soldaten, größtenteils ehemalige Offiziere, wurden standrechtlich erschossen. Die tschechoslowakische Luftland und das Wiedereinsetzen der tschechoslowakischen Luftland und das Wiedereinsetzen der tschechoslowakischen Luftland...

Stacholm, 26. Juli. Nach einer Roten-Bureau Meldung wurde die gegenrevolutionäre Bewegung in der Provinz Jaroslaw völlig unterdrückt. Der Tod der Jaroslaw Garde, alle Führer, eine große Anzahl Rebellen, bis jetzt 1500, wurden gefangen. 98 von ihnen wurden bereits erschossen.

Die Serben an der Murmanküste.

Birich, 26. Juli. Der Biricher Post zufolge meldet der Temps: Die an der Murmanküste befindliche serbische „Armee“ von 8000 Mann unter Befehl von Oberleutnant Porenkovic erhielt von der serbischen „Regierung“, kurz bevor sie aus Russland abreiten sollte, Befehl, dort zu bleiben und an den Operationen gegen die Bolschewiki teilzunehmen.

Japan, die Vereinigten Staaten und China.

(W. Z. B.) London, 26. Juli. Das Deutsche Bureau erhielt die amtliche Mitteilung, daß Japan den Vorschlag der Vereinigten Staaten, den tschechoslowakischen Armeen in Sibirien beizustehen, angenommen hat.

Rotterdam, 26. Juli. Wie die Times melden, teilt das Blatt Kolonin mit, daß Kanaufisi dem Prinzen Yamagata seine Absicht zur Kenntnis gebracht hat, zurückzutreten, sobald das Zusammengehen mit den Vereinigten Staaten abgeklärt werde. Der Nishiki-Korrespondent in Beijing erzählt, daß die chinesische Regierung nach genauer Prüfung der Mittel zur Ausübung der Intervention auf Grund des einstimmigen japanischen Abkommens in Unterhandlungen eingetreten sei. Derselbe Korrespondent erzählt in einer Verständigung, daß, wenn die japanischen Truppen eintrüben, diese dem durch chinesisches Gebiet ziehen dürften und daß die Vertreter des Baron Salschik und des Generals Tschao bei der Befragung Regierung den Zweck hätten, eine völlige Übereinstimmung zu erreichen, bevor man tatsächlich mit den Operationen beginne. Dem Times-Korrespondenten zufolge hat Japan der chinesischen Regierung

eine Anleihe von zwei Millionen Pfund Sterling gewährt. China verpändelt hierfür die Wälder und Bergwerke der Provinz Kün. Die Handelskammern und sonstige Interessenten dieser Provinz haben gegen die Anleihe energisch protestiert, da die Zentralregierung nicht das Recht habe, provinciales Eigentum zu verpänden und dadurch die Konzeption privater Unternehmungen zu gefährden.

Der neue österreichische Ministerpräsident vor dem Abgeordnetenhaus

Vor vollzogenem Abgeordnetenhaus und nicht gefüllten Kränzen hielt Ministerpräsident v. Sussner seine Programmrede, in der er ausführt:

„Der gewaltige Krieg bricht allen öffentlichen Geistesleben seinen Stempel auf und stellt den politischen Willen gegenüber ein Ziel. Es gilt, in fester Gemeinschaft mit dem atterverbündeten Deutschen Reich, mit dem uns stets hochgehalten, im Feuer des Kampfes gesätere und in noch intimerer Verknüpfung für die künftigen Zeiten unzerbrechbare Bande der Freundschaft und Treue umschlingen sowie mit den tapferen Volksheldaten, die uns dieser Krieg gewonnen hat, das erfolgreiche Ende des furchtbaren Krieges zu erzwingen. Es gilt, nach Köhnen harter Prüfung trotz der unvergleichlichen Scherbenlasten unserer tapferen Heere zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen, hinsichtlich dessen die besten Staatsmänner der Mittelmächte ihre niemand bedrohenden und auf die allgemeine Wohlfahrt sich gründenden Wünsche öffentlich und unabweisbar festgelegt haben. Die Regierung wird ihre ganze Kraft dafür einsetzen, um, soweit es an ihr liegt, zur Erreichung dieses heilig ersehnten Zieles beizutragen, für das die Wiederherstellung nach außen allein nicht genügt, sondern das nicht minder auch unsere Stärke und Beschaffenheit voraussetzt. Um dies aber zu erreichen, ist es stets verfassungsmäßiges Anwesenmüssen in den gesetzlich berufenen Vertretungskörpern unbedingte Voraussetzung, an der die Regierung unbedingte festhalten wird.“

Der Ministerpräsident fuhr fort: „Die nächste unmittelbare Aufgabe ist die Ratifizierung des Budgetprovisoriums. Darüber hinaus wird es sich für die nächste Zukunft darum handeln, Vorbereitungen für die Klärung und Ordnung jener großen Fragen zu treffen, welche sich einer voll geregelten Kontinuität unseres Verfassungsverfahrens entgegenstellen während des Krieges oder die Unauflösbarkeit ihrer Lösung überaus dargetan haben. Ich meine die großen Probleme des nationalen Lebens im Staat, die nur innerhalb der Monarchie und durch ihre besonderen Gesetze zur Entscheidung gebracht werden können. In intimer Wechselwirkung mit diesen steht das Problem der zeitgemäßen Verwaltungsreform, welche vorwiegend zu den Aufgaben der Verwaltung denken. Nicht minder muß die häusliche Wirtschaft des Reichs in der Handlung des Reichsrats des Ernährungswehens gefestigt werden.“

Der Ministerpräsident fuhr fort: „Die nächste unmittelbare Aufgabe ist die Ratifizierung des Budgetprovisoriums. Darüber hinaus wird es sich für die nächste Zukunft darum handeln, Vorbereitungen für die Klärung und Ordnung jener großen Fragen zu treffen, welche sich einer voll geregelten Kontinuität unseres Verfassungsverfahrens entgegenstellen während des Krieges oder die Unauflösbarkeit ihrer Lösung überaus dargetan haben. Ich meine die großen Probleme des nationalen Lebens im Staat, die nur innerhalb der Monarchie und durch ihre besonderen Gesetze zur Entscheidung gebracht werden können.“

Wir bringen den unerschütterlichen Glauben an eine glückliche Zukunft unseres Staatswillens und bringen den festen Willen mit, seine reichen Kräfte für den Dienst seiner edelsten Aufgaben zu sammeln. Wir müssen befestigt sein, die Grundgedanken gemeinsamer vertrauensvoller Arbeit zu schaffen, die nicht ohne gegenseitige Offenheit und Ehrlichkeit vollbracht werden kann. In dieser Richtung werden wir uns zunächst an jene Gruppen, die nach ihrer grundsätzlichen Stellung schon früher an der Seite des im schwersten Kampfe ringenden Staates gestanden haben und halten uns die Pflichten dieses ererbten Verhältnisses auch unersetzlich gegenüber. Wir möchten aber auch bei jenen, die eine abnehmende Haltung annehmen, uns wenigstens jenes Maß von Vertrauen erlangen, wie es lokale Gegner einander sollen. Gerechtigkeit gegen alle, gegen jeden Volkstamm und gegen die sozialen Schichten muß der oberste Leitsatz sein und bleiben. Wir würden uns glücklich schätzen, wenn es uns beschieden wäre, ein Bild der Kriegsarbeit, die die Zeit von unserem Vaterlande verlannt, auf und abzugeben zu können.“ (Abb. Weisfall.)

(W. Z. B.) Wien, 26. Juli. Das Abgeordnetenhaus hat nach längerer Debatte in namentlicher Abstimmung mit 216 gegen 196 Stimmen ein sechsmonatiges Budgetprovisorium sowie ein einfacher Abstimmung den Sechsmilliardenkredit angenommen. Die Mehrheit für die Vorlage setzte sich zusammen aus den Christlich-Sozialen, den deutschen nationalen Parteien, auch den Deutsch-Böhmischen, den Rumänen, den Polenklub und einem Teile der Italiener. Das Haus hat sodann die Sommerferien angetreten.

Politische Rundschau.

Die deutsche Arbeiterschaft am Ende des vierten Kriegsjahres.

In der Spitze seiner neuesten Nummer bringt das Correspondenzblatt der Generalisten Deutschlands einen Artikel, der sich mit den Ereignissen der vergangenen Kriegszeit beschäftigt. Mit Redauern wird die Tatsache erneut festgestellt, daß alle unsere Bemühungen um die Herbeiführung des Friedens drüben bei unseren Gegnern leiser und bei den Sozialisten der Ententeleider, noch immer kein Entgegenkommen gefunden hat. Abgesehen von einer Anzahl Schwadronenreiter, die es auch bei uns gebe, welche die Köpfe der Mittelmächte vor dem Empfinden getragen.

Haltet ein, es ist genug des menschlichen Kommeß! Die Friedensschicht nehme uns gefangen. Aber nicht, um die Hoffnungen der Gegner zu erfüllen, die des neuen Kampfes sind, unser Volk würde vertrieben im eigenen Lande die Gefährte derjenigen befragen, die bereit sind, uns ihre miltärische Macht zu lassen.

Wenn Ihr Absicht im Ausland glückt, daß wir zu diesen verächtlichen Streich wären, so ist Ihr Glück und Ihr Glück wieder auf die Hoffnung Euren Sieg anzuheben, noch wird der Friede mit Deutschland jemals zu geschlossen werden. Ihr werdet nicht zurückbleiben über ein Wort, das moralisch für immer gefällt wird, wenn es einer aus aller Welt aufzukommenden Selbstliebe die besten Kunde, unter dem und unterer Kommittee preisgeben wird.

Was in Deutschland im Fleisch und raffösen Streben aufgebracht worden ist, das nehme auch der deutschen Arbeiterkraft. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands sei die Stellung der Arbeiterkraft eng verknüpft.

Ihr könnt uns nicht mit Euren asiatischen, afrikanischen Gorden eine freie politische Entfaltung bringen. Die Aufgaben werden wir selbst übernehmen, jetzt und für die kommende Zeit.

Aber in einem hohem Maße der Auslands unsere Unterführung. Sehen wir uns über alles Gelehrte derjenigen hinaus, die aus dem Krieg ein Geschäft gemacht haben, die den Hunger nie als Gott kennen, sie alle, die bei uns bestellte Gewerbe treiben wie bei Euch, und befehlen einen Friedenswillen, der nicht zerfallen darf an der Frage, wie die Kosten zu tragen hat für die kulturelle Kultur. Denn was verachtet ist an individuellen und materiellen Gütern, kann kein Volk in den anderen erleben. Dann werdet Ihr unsere Unterführung haben, und die gesamte Arbeiterkraft aller Staaten könnte aufatmen in dem Empfinden, daß der Krieg frei ist für die Sache des Friedens. Auch nicht um territoriale Nachbesserung darf der Kampf fortgesetzt werden. Wenn die großen Kulturen des Abendlandes, die sich während in diesem Kampfe befinden, während 44 Jahre innerhalb ihrer Staatsorganisation leben konnten, sich wirtschaftlich und kulturell entwickelten, dann ist es der helle Wahnsinn, um eines beneidlichen mit Recht zu beanspruchenden Landbesitzes Millionen von Menschen zu opfern und Länder zu verelenden, die auf viele Jahre ihres Wohlstandes beruht sind. Aber in offen haben wir wiederholt dieses Friedensprogramm aufgestellt, aber bis heute bestimmt wie die Zustimmung, auf die wir hoffen.

Und am Schluß des bemerkenswerten Artikels wird an der Schwelle des fünften Kriegsjahres das Gelöbniß abgelegt, frei und unerschütterlich diesen Weg weiter zu gehen, bis eines Tages drüben ruhige Ueberlegung und vernünftige Ermahnungen zur Umkehr leiten und das Ende des furchterlichen Krieges herbeiführen wird.

Wichtiges Nachwort oder — 'Verständigung'. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung findet, daß zwischen der Darstellung, die sie von den Absichten der Regierung in der Wahlreformfrage gegeben hat, und der sehr bestimmten Erklärung Scheidemanns über die feilen Zünge des Großen Weltling gar kein Unterschied besteht. Auch nach der Darstellung des Herrn Abgeordneten Scheidemann haben der Reichsanwalt und Herr v. Bayer die Landtagsaufklärung nur unter der Voraussetzung in Aussicht gestellt, daß bis zum Winter keine Verständigung über die Wahlrechtsreform zustanden gekommen sei. In der Darstellung Scheidemanns selbst die Verbindung zwischen den sozialdemokratischen Parteimitgliedern und dem Reichsanwalt mit dem Wissen des letzteren, daß bis zum Winter keine Verständigung zustande gekommen sei, ist nicht zu verkennen. Wenn man die freundliche Züge der Unterredung? Für meinen, selbst ein Wunder kann ihn mit dem Stiche fassen. In der Verhandlung mit sozialdemokratischen Parteimitgliedern hat sich die Regierung auf den Standpunkt verwickelt, welches Wahlrecht oder Abstammung. Nach der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung lautet die Regierungsformel: Verständigung oder Auflösung. Und dabei sagt das Regierungsblatt noch, zwischen seiner Darstellung und jener Scheidemanns bestehe kein Unterschied. Es ist dies die angenehme Methode, schwarz und weiß zu einem unbestimmten Nebelraum zusammen zu mischen.

Neue Wahlrechtsreform. Das Reichs-Wahlrechtliche Komitee will in einer Besondereberatung die Wahlrechte erörtern. Es wird behauptet, daß die Beschlüsse der geltenden Wahlrechtsreform mit 'Recht' arbeiten müßten, wenn nicht das Wahlrechtsgesetz Erbschaft wäre. Die Unkosten der Wahlen sind so groß, daß man sich vorstellen kann, daß die Wahlrechtsgesetze sehr viel höher als die Wahlrechte sind und die Gewählberechtigten und Dividendenberechtigten ein höchst glänzendes Bild von der Lage des Wahlberechtigten geben.

Keine Entlassung des Jahres 1870 in absehbarer Zeit. Amtlich wird mitgeteilt: Die Entlassung aus nur eines Teiles des Jahres 1870 wird aus militärischen Gründen in absehbarer Zeit nicht möglich sein.

Das Haager Gefangenenaustausch-Abkommen. In Erwiderung auf eine Anfrage sagte der Engländer Cabel: Das Haager Abkommen über den Austausch und die Behandlung von Gefangenen wird nur in Wirklichkeit treten, wenn es von den beiden Regierungen ratifiziert ist. Ferner ist es abhängig von einem besonderen Beschlusse. Denn die deutschen Delegierten genehmigt haben. Die Abmachung steht die beherrschende Genehmigung aller Kommandanten, einschließlich der in Holland und in der Schweiz Internierten vor, die 18 Monate in Gefangenschaft waren. Alle Zivilpersonen können, wenn sie wünschen, zurückkehren, wobei eine geringere Anzahl der britischen Zivilisten durch eine entsprechenden höhere Zahl Kommandanten ausgeglichen wird.

Keine Gleichstellung der Feuer- und Erdbebenversicherung. Die Deutsche Parlaments-Korrespondenz berichtet: Die Frage einer Vereinheitlichung der deutschen Gesetzgebung auf dem Gebiete der Feuer- und Erdbebenversicherung ist seit dem Jahre 1870 ein Gegenstand der Beratung gewesen. Das Reichsamt des Innern hat sich dagegen ausgesprochen, eine selbständige Regelung der Feuer- und Erdbebenversicherung auf Grundlage grundsätzlicher Gleichbehandlung der Feuer- und Erdbebenversicherung herbeizuführen.

Den zünftigen Stellen erscheint es zweifelhaft, ob eine solche Gesetzgebung auf Art. 4. Ziffer 16 der Reichsverfassung möglich werden kann, da für eine solche Veranlassung der Feuer- und Erdbebenversicherung grundsätzliche Gründe wohl nicht herangezogen werden können. Dazu kommt, daß überhaupt für das Versicherungswesen und im besonderen für die Feuer- und Erdbebenversicherung nicht ausreißend ausgleichend Interessen der öffentlichen Gesundheitspflege in Frage kommen.

Das heißt in reines verständliches Deutsch überetzt, daß die Feuer- und Erdbebenversicherung von Reichs wegen nicht gleichberechtigt werden soll mit der Erdbebenversicherung. Damit bleiben alle die Bestimmungen, die heute die Einzelstaaten gegen die Feuer- und Erdbebenversicherung aufstellen, zunächst bestehen. Nur wenn die Idee der Feuer- und Erdbebenversicherung sich auch ohne die Sympathien des Reiches Bahn brechen.

England.

Der Königshof trauert um den Baron. König Georg hat für den ermordeten Baron eine vierwöchige Hoftrauer angeordnet. Sie gilt dem Vater des Königs Georg.

Aus Stadt und Land.

Münster, 27. Juli.

Schiffpreisüberhöhung in Kartoffelhandel.

Der Schiffpreis für neue Kartoffeln ist in Münster 16 Pf. in Wilhelmshaven 12 Pf., wobei zunächst nicht zu ersehen ist, warum sie in Münster um 2 Pf. teurer sein müssen als in Wilhelmshaven. Wenn dies in Unmöglichkeit noch zu ertragen ist, so ist es aber unerträglich, daß bei Schändern in den Eiden und auf dem Wochenmarkt immer noch die Kartoffeln wesentlich über den Schiffpreis abzugeben werden, obgleich tagtäglich die Zufuhr größer wird und die Nationierung durch die Stadtverwaltung eingeleitet hat. So waren heute auf dem Wochenmarkt im Vorterr Stadtteil folgende Erzeuger oder Händler auf dem Wochenmarkt, die sich nicht scheuten, die Kartoffeln über den Schiffpreis und zwar zu 30 und 35 Pf. das Pfund zu verkaufen: Cagen aus Adersum, Eggers aus Eilenriede, Wuhmann und Fink aus Adersumhausen.

Auf die Vorkaufungen eines Magistrats, und eines Stadtratsmitgliedes wegen dieser Gefährdung hatten die Kartoffelverkäufer nur bühnliche Antworten. Sie verkauften ruhig zu dem Wochenpreise weiter und fanden auch Käufer. Grundsätzlich waren die Lebensmittelpersonen, die aus Städten kommen, wo die Lebensmittelpersonen wesentlich höherer ist als hier und aus denen über eine ungenügende Kartoffelzufuhr klagte geführt wird.

Wir empfinden es als einen argen Mißstand, daß es hier überhaupt möglich ist, auf offnem Markte Kartoffeln weit über den Schiffpreis zu verkaufen. Von dem Grundsatze ausgehend, nur möglichst viel Lebensmittel hereinzulassen, darf eine Maßregel gegen den Kartoffelwucher nicht gelöst werden. Wenn der Nationierung der Stadtverwaltung auch sehr vorzüglich, vielleicht zu vorzüglich, ausgeführt ist, so sind hier doch auch zu viel Frühkartoffeln gebaut worden, daß man es wohl riskieren kann, Händler, die zum Schiffpreis nicht verkaufen wollen, vom Markte wegzuschieben und wenn sie verkaufen, in der Hand zu heuern, zu verkaufen. Das beste Mittel, dem Markt zu bringen, ist natürlich, genug Waren auf den Wochenmarkt zu bringen, so wie die Dinge hier liegen, es möglich wäre, von Seiten der Stadt Kartoffeln auf den Wochenmarkt zu bringen und sie in Nationen zum Schiffpreis zu verkaufen. Die Erfahrung in den verflochtenen Kriegsjahren hat doch gelehrt, daß die Zufuhr von Frühkartoffeln für eine zu reichliche als eine zu geringe gewesen ist, und daß die Frühkartoffeln, die hier angebaut werden, bei der Versorgung damit eine Rolle spielen, die man so recht nicht ermessen kann. Sie dürfen eher höher als zu niedrig in die Rechnung eingerechnet werden.

Not an möblierten Zimmern. Beim südlichen Wohnnachtsweiss ist zurzeit sehr große Nachfrage nach möblierten Zimmern, denn ein sehr geringes Angebot anerbietet steht. In den letzten Wochen wurden durchschnittlich wöchentlich nur 2 bis 4 Zimmer aufgegeben, während täglich bis 37 Zimmerwucher vorbanden. Hiernach läßt sich leicht beurteilen, wie groß die Wohnungsnot jetzt auch hinsichtlich der möblierten Zimmer hier ist und wie große Sorge die Zimmerwucher manchem allseitsstehenden Mißstandsbekämpfer bereitet. Gerade diesen Mißstand beseitigen müßte die höchsten Behörden. Wochenlanges feststehendes Zinsen nach einer monatlichen Unterfangen sind keine Seltenheiten. Haushaltungen, denen es möglich ist, Zimmer abzunehmern, werden gebeten, dies ohne Beiraten zu tun und die für die künftigen Wohnungsvermittlungsstelle, Wilhelmshaven Straße 6, Fernsprecher 8, aufzugeben.

Sperrgut nennt die städtische Straßenpolizei die unbrauchbaren dem Verkehr lästig werdenden Büchsen, Köpfe, das Hausgeräthel usw. In der Wochensitzung mag es ortsbildend sein, daß solches 'Sperrgut' auf die Straße genommen wird, wo es unter den Füßen der Passanten sein Ende findet; in einer modernen Stadt aber emvört sich jeder an Ordnung gewöhnte Bürger beim Anblick solchen Gerümpels, das auf Straßen und in den noch vorhandenen Abzugsgräben unberührt, über den geringen Ordnungswahnsinn eines Teils seiner Mitbürger. Doch wohin mit den lästigen und unbrauchbaren hässlichen Müllstücken? Der Stadtrat hat sich gut heute bekannt, daß die städtische Müllabfuhr das Sperrgut von Zeit zu Zeit an noch näher bekannt zu gebenden Tagen von dem Hausgrundstücken abholen wird, wenn es in der Nähe der Mülltonnen im Hofraum zum Abholen bereit gehalten wird. Keines besonderen Sinnebedarf es wohl, daß nunmehr die Verarmung der Straßen, Straßen, Wege und öffentlichen Plätze durch Sperrgut zu unterbleiben hat. Es wird streng hierauf gesehen und gegen die Mißstäter, die so wenig Sinn für ein gutes Straßenbild haben, wird strengrechtlich vorgegangen werden.

Gewerbliche Selbstversicherungen nicht vorzuziehen. Mehrfach scheint die Ansicht zu bestehen, daß die Abwendung des Vorkriegsversicherungsvertrages 'Selbstpol' ohne jede Einschränkung für den gesamten ankommen und abgehenden Volkseifer der Heeresangehörigen angelegen sei. Das ist ein Irrtum. Die bestehenden Vorkriegsversicherungen gelten lediglich für den privaten Verkehr der Heeresangehörigen, während Selbstversicherungen, die rein gewerbliche Angelegenheiten der Wünder oder Empfänger betreffen, auf Vorkriegsversicherungen keinen Anspruch haben. Die Selbstversicherung leitet in allen zu ihrer Kenntnis kommenden Fällen der Benutzung des Vorkriegs 'Selbstpol' für rein gewerbliche Angelegenheiten gegen die Wünder des Vorkriegs höheren Versicherungswertung (Wünderwünder 3 Mark) ein; dabei bleibt außer Betracht, ob die Vorkriegsversicherung beschädigt oder aus Unkenntnis des Gesetzes bezeugen ist.

Neuestellung der Reichs-Weichbrotmarken. Technische Schwierigkeiten machen es erforderlich, die 10-Gramm-Weichbrotmarken auf insgesamt 50 Gramm lautender Reichs-Weichbrotmarken zu verfallen zu lassen. Dadurch wird ein Umstellung der Marken bedingt. Der kleine schwarze Weichbrot erweist am linken Bande. Die Wertangabe unter dem Worte 'Weichbrotmarken' wird nunmehr auf 40 Gramm 'Weichbrot' für 50 Gramm 'Weichbrot' lauten. Einmal werden die 50-Gramm-Marken 0 o q e n um einen Zehntel kleiner gestaltet werden. Die in Bayern und Württemberg zur Ausgabe gelangenden 50-Gramm-Marken werden sich von denen der übrigen Bundesstaaten nicht mehr unterscheiden. Durch die Umstellung wird die Gültigkeitsdauer der bisherigen, mit 10-Gramm-Weichbrot versehenen

50-Gramm-Marken nicht berührt; sie bleiben also neben den Marken der 10-Gramm-Weichbrotmarken dauernd gültig. Auszeichnung. Dem Sergeanten Herrn Schöber, Vorterr Weg 2 wohnhaft, ist das Eiserne Kreuz I. Klasse verliehen worden. Schöber steht auf dem West-Friedhof und hat das Eiserne Kreuz I. Klasse schon früher erhalten. Abender auf Postkarten und Briefe schreiben. Noch immer kommt es vor, daß die Postüberwachungsstelle Postkarten und Briefe anhalten will, weil auf ihnen die Adresse des Abenders nicht bemerkt ist. Besonders Anstandsarten werden sehr oft ohne Innehaltung dieser Vorschrift verhandelt, aber auch bei anderen Postkarten und Briefen kommt das noch vor. Alle Sendungen ohne die Wünder werden nicht weitergeleitet. Da der Aufgeber und Abender solcher Briefe nicht zu ermitteln ist, bleibt er auch immer ohne Kenntnis von dem Nichtgange, der in Wirklichkeit dann nicht der Post, sondern der Nichtachtung der erlassenen Bestimmungen zuzuschreiben ist.

Wilhelmshaven, 27. Juli.

Das Veruntreiben von Schulkindern auf der West nicht wieder zu. Da zweifellos sich herumtreibende Jünglinge leicht verunglücken oder in den Veracht des Diebstahls kommen können, sollten Eltern ihren Kindern das Betreten der West verbieten. Die West gestattet keinen Ausweidenden den Zutritt und unterliegt namentlich den Zeitungsverkauf durch Kinder. Die Eltern können unter Umständen zur Verantwortung gezogen werden.

U-Kreuzer Bekönnigen. Wie wir hören, ist beschlossene, U-Kreuzer den Namen besonders verdienstlicher U-Bootskommandanten zu vergeben, so hat einen der U-Bootskommandanten den Namen Kapitänleutnant Bekönnigen erhalten.

Verzinsung auf dem Marinefriedhof. Die Bekönnigung der außerhalb der Heimat geborenen Jünger der in auswärtigen Lazareten an Verwundungen oder Krankheiten gestorbenen Angehörigen des Heeres wie auch der Marine auf dem westlichen Marine-Kriegs-Friedhof muß wegen des beschränkten Raumes auf ganz besonders geartete Ausnahmefälle beschränkt bleiben, die der Genehmigung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts unterliegen. Wenn in solchen Ausnahmefällen die Bekönnigung auf dem Marinefriedhof gewünscht wird, kann den Angehörigen nur dringend geraten werden, die Genehmigung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts durch die Garnisonverwaltung Wilhelmshaven rechtzeitig, jedenfalls noch vor Ueberführung der Leiden hierher einzuholen, da andernfalls unnötige Kosten und Verzögerungen entstehen können und Entschädigungen nicht ausgerechnet sind.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Heute Sonntag findet ein großes Militärfest (Scheidemann) in der Gliefenut (Näherer B. Pfeiffer) statt. Es wird von der Kapelle des 2. Groß-Gebräuelions ausgeführt. Die Leitung liegt in Händen ihres berühmten Musikleiters Herrn Feine. Die genen besuchten und besetzten Sonntagkonzerte, die er im Müntzinger Konzertsaal gab, dürften dem weiten Publikum wohl noch bekannt sein.

Münster, Aus dem Bernstruper Gefangenenslager entwichen drei Russen, die bis jetzt nicht wieder eingekam sind.

Aus aller Welt.

Leidenhaken. Am Mittwoch nachmittags um 11 Uhr ist im Müntzinger Gefangenenslager in Berlin beim Hagenhaken die stark in Verwesung übergegangen Leiche des seit dem 8. Juni vermissten Leutnants Leutnant Leutnant worden.

Im 8000 Mark betrogen. Ein Hamburger Kaufmann und ein Opernsänger hatten einen Berliner überredet, sich mit ihnen zu verbinden zur Abwicklung von Geschäften großen Stils. Der Berliner, anfangs mißtrauisch, ließ sich schließlich zur Ausgabe von 8000 M. überreden, als der Hamburger Kaufmann ihm den Scheck einer Privatbank über 3000 M. vorlegte. Für gemeinsame Rechnung sollte zunächst ein Wagen mit Spirituosen in Berlin eintreffen. Da der Berliner vergebens auf die Ware wartete, ließ er nach Hamburg und machte hier die Entdeckung, daß er Schwindler in die Hände gefallen war. Der Kaufmann behauptete, daß der Scheck über die 3000 M. heißt sich als Prüfung heraus. Nachweislich ist der Kaufmann mit den 8000 M. hirtlos verblieben. Der Opernsänger will selbst ein Opfer des Kaufmannes geworden sein.

Mitglieder eines Gutsherrnhauses. In letzter Nacht kamen in der Magdeburger Villa in Altona eines Mitgliedes wegen fünf Männer in Streit. Der eine erhielt dabei mit einem Messer einen Stich in den Hals und brach zusammen. Er wurde zunächst nach der in der Magdeburgerstraße gelegenen Wache geschafft und von dort ins Krankenhaus. Auf dem Transport dahin verlor er jedoch schon. Der Täter geriet in Haft.

Tragödie einer Gutsherrnfamilie. Der Gutsherr Herr Wünder in Wünder in Dörfen hat seine Gattin und sich auf dem Futterboden erhängt. Die Gebehrte hinterließ zwölf lebende Kinder. In hinterlassenen Briefen geben sie alle Grund für ihre Tat finanzielle Schwierigkeiten an.

Ein 16jähriger Mörder. Im Belgard in Kormern ist der 16 Jahre alte Mördergeizling Kurt Wünder verhaftet worden, der aus einer Mordtat entwichen war. Wünder hat vor einiger Zeit, wie berichtet, den Oberamerikanermeister Krüger aus Lebens erschossen.

Ein französischer General tödlich verunglückt. Kapitän Parthenon meldet, daß General Bouffiere, der Chef des Geniesdienstes einer Armee, durch einen Automobilunfall getötet wurde.

Briefkasten.

H. L. Kupperhorn. Kommen Sie entweder am Sonntag nachmittags oder am Dienstag abend wegen Rückfrage über Ihr Engagement in der Redaktion vor.

Hochwasser.

Sonntag den 28. Juli: 5.20 Uhr vorm., 5.20 Uhr nachm., Montag den 29. Juli: 5.55 Uhr vorm., 6.05 Uhr nachm.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Günlich. — Verlag von Paul Hug. — Notationsdruck von Paul Hug & Co. in Münster.

## Astoria-Diele

Kabarett ersten Ranges  
Wilhelmshavener Strasse 19, Fernruf 1102.

**Heute Sonnabend:**  
**Als Gast Herr G. Fröse**  
Hypnotismus, Magnetismus.

**Dienstag den 30. Juli er.**  
**Benefiz und Ehrenabend**  
für das so beliebt gewordene Tänzerpaar  
**Gretel u. Hermann Arnz**  
unter gütiger Mitwirkung d. Herrn G. Fröse  
(Magnetismus und Hypnotismus.)

Ferner das durchschlagende Programm!  
Um gütigen Zuspruch bittet Die Direktion.

## Elisenlust.

Besitzer: P. Pfeiffer.

Sonnabend, 27. Juli, abends 8 Uhr:  
**Großes Militärkonzert**  
ausgeführt vom Musikkorps des II. Ers.-Seeb.  
unter Leitung des Musikleiters Herrn Heine.

Bei ungünstiger Witterung Konzert in den  
inneren Räumen.

Mittwochs und Sonntags  
**Siebethsbürger Hof. Groß-Streichkonzert**  
Eintritt frei! Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!  
Es ladet freundlichst ein W. Heinen.

## Varieté Metropol.

Welche's kom. Neuheit! Paul, mod. Jongleur.  
und das große Spezialitäten-Programm.  
Raufführung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Jeden Sonntag nachm. große Kindervorstellung  
Raufführung 3, Anfang 3 1/2 Uhr.  
Sitzplätze ladet ergebenst ein W. C. Lübcke.

## Rüstringer Sparkasse.

**Mündelsicher.**

Hauptstelle: Wilhelmshavener Strasse Nr. 5. ...  
Nebenstelle: Gökerstrasse Nr. 14, Ecke Ulmenstr.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.  
Verzinsung vom nächsten Werktage ab.

**Zinsfuß 3 1/2 Prozent.**

Konto-Korrent-, Giro- und Check-Verkehr.  
Anlagestelle für Mündelgelder.  
Einlösung von Checks anderer Sparkassen u. Banken.  
An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Besorgung neuer Zinsscheinbogen.  
Aufbewahrung von Wertpapieren.  
Übernahme regelmäßiger Zahlungen von Steuern,  
Mieten, Hypothekenzinsen etc.  
Kostenlose Abgabe von Haussparkassen.  
Uebertragbarkeitsverkehr mit anderen Sparkassen.  
Darlehensgewährung gegen Hypothek, Bürgschaft oder  
Hinterlegung von Wertpapieren.  
Kostenlose Auskunft in Vermögensangelegenheiten.  
Den Beamten ist strengste Verschwiegenheit  
auferlegt. [2832

**Trauerbriefe und Trauerkarten**  
liefert Buchdruckerei Paul Hug & Co., Rüstringen.

## Flaschen!

Wein-, Selt- u. Brunnenflaschen  
kauft zu hohen Preisen [2072  
**Haedicke, Marktstr. 58.**

## Vereinigte Theater

**Deutsche Lichtspiele**  
Gökerstraße 60

**Apollo-Lichtspiele**  
Marktstraße 12

### Der neue Großstadt-Spielplan

**D. L.** Ab heute:

**A. L.**

**Der 2. Film unserer Deuts-Serie**  
**Die Heldin von Maraton**  
Ein äußerst spannendes vieractiges Drama, dessen Handlung nach Südwestafrika führt, und eines interessanten Einblick in das Leben unserer Kolonisten gestattet. In den Hauptrollen gespielt von ersten Schönen Berliner Bühnen. Dieses neue Filmwerk wird noch bei weitem den ersten Deuts-Film, der vor Luxus mit so großem Erfolge in unseren Theatern aufgenommen wurde, übertrifft.

**Die an der Sonne verbrennen.**  
Prächtiges nordisches Schauspiel aus dem Artistenleben in 3 Akten.

**Erzellenz Lottchen.**  
Reizendes Lustspiel mit der beliebten Rita Clermont in der Hauptrolle.

**Garry Bield neuestes Meisterstück**  
**Das amerikanische Duell.**  
Ein sensationelles Abenteuer des berühmten Detektivs Kelly Brown in 5 Akten, verfasst und inszeniert von Garry Bield. Der tollkühne Regisseur Garry Bield hat mit diesem Film, unterstützt von ganz hervorragenden Künstlern, eines seiner besten Werke geschaffen, das das Publikum bis zum Schluss in fieberhaft. Spannung hält.

**Bands Freemann,**  
der erklärte Liebling des Publikums, in ihrem neuesten Film  
**Das Schloss am See.**  
Schauspiel in vier Akten von Max Jungl.

Aus den Kämpfen  
zwischen Risue u. Narne  
Aufnahmen d. Agl. Bild- u. Filmamts.



Montag den 29. Juli, vormittags von 10 Uhr an  
bei rechtzeitigem Entsetzen des Dannefers  
**Verkauf v. frischen Fischen**  
auch Edelkäschen 2738  
in allen Fischgeschäften von Wilhelmshaven und  
Rüstringen. Bei späterem Entsetzen am Dienstag.  
**Freiwilige Kriegsschiffe Hannover-Flotten.**  
Abt. Hochseefischer, Wilhelmshaven, Abt. 24.

**Wein, Kartoffel-, Gemüse-  
und Kolonialwarengeschäft**  
befindet sich jetzt  
**Börsestraße 93,**  
2740  
Rüstringen 1.  
**W. Hubholz**

### Arbeitsnachweis

für die Städte Rüstringen und das angrenzende  
Wirtschaftsgebiet.

### Hilfsdienststelle

für die Städte Rüstringen und Wilhelmshaven.  
Arbeitsvermittlungsgesellschaft für die Gewernde-  
kompagnie.

Wilhelmshavener Straße 5. Fernsprecher 8.  
Lebentliche gemeinnützige Einrichtung,  
erleichtert unter Beteiligung der Kaiserlichen West,  
sowie sämtlicher Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-  
vereinigungen in Rüstringen und Wilhelmshaven.  
Wichtigste kostenlose Stellenvermittlung  
für männliche und weibliche Berufe aller Art.

Fachabteilungen:  
1. für das Holzgewerbe abends von 6 bis 8 1/2 Uhr  
2. für das Schneidergewerbe abends von 6 1/2 bis 7 Uhr

Geöffnet werktäglich:  
vormittags von 8 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 1/2  
bis 7 Uhr. Sonnabends nachmittag geschlossen.  
**Städt. Wohnungsnachweis Rüstringen**  
ist dem Arbeitsnachweis angeschlossen.

Zum 1. August  
**16 möblierte Zimmer**  
geht. Offerten erbeten an 2750  
**A. Koch, Astoria-Diele**  
Wilhelmshavener Straße 19.

### Klub Unterhaltung

Sonntag den 4. August  
nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
bei Galtwaland.  
**Vorher Hebung.**  
Um zahlreiches Erscheinen  
der Mitglieder erucht  
2732] Der Vorstand.

### Rüstringer Hof.

**Hebung!**  
Jeden Abend 8 Uhr,  
sowie Sonntag 4.30 u. 8 Uhr:  
**Groß-Breisifft**  
1. Preis . . . 100 RM.  
2. Preis . . . 85 RM.  
3. Preis . . . 75 RM.  
Es ladet freundlichst ein [2563  
H. Tjaden.

## la Bioline

wunderbar im Ton, ohne  
Zusatz für 80 RM. zu ver-  
kaufen. Näheres abends nach  
6 Uhr bei **Wiershausen,**  
Vertikaleidepot, gegenüber der  
Detektivschule. [2748

Bringe meinen  
**Mittag- u. Abendtisch**  
in empfehlende Erinnerung.  
Wochenende Mittag 6.50 RM.  
Wochenende Abend 8.60 RM.  
**K. Pukatzki**  
Ede Götter- und Anortstraße.

### Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Dienstag, 30. Juli, abends 8.15 Uhr:  
**Jugend.**  
Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von Max Halbe.  
Vorverkauf in Lohjes Buchhandlung und Niemeyers  
Zigarvengeschäft, Bismarckstraße. 2734

### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Wilhelmshaven-Rüstringen.

  
**Nachruf!**  
Den Mitgliedern hierdurch die traurige  
Nachricht, dass nachfolgend genannter Kol-  
legen im Weltkrieg den Tod erlitten:  
**Willy Enkelmann**  
Maschinenbauer,  
**Otto Onnen**  
Elektriker,  
**Klaas Pruin**  
Metallarbeiter.  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Ortsverwaltung.

### Die Beerdigung

unseres lieben Entschlafenen findet Dienstag  
nachmittag 3.15 Uhr von der Leichenhalle  
des Neuender Friedhofes aus statt.  
Frau Jusine Janssen u. Angehörige.

### Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme,  
für die reichen Kranzpenden, sowie für die  
trostreichen Worte des Herrn Konsistorial-  
rats Jahns am Grabe unserer lieben Ent-  
schlafenen sagen hierdurch herzlichen Dank  
2752 Die Hinterbliebenen  
Oskar Telch, Gretchen Telch u. Familie.

## Adler

Theater  
Direktion: Gustav Both  
Eden-Theater, Waden.

**Heute Sonntag:**  
**2 Vorstellungen 2**  
nachm. 3 1/2 und  
abends 8 Uhr.  
In beiden Vorstellungen  
**Csardasfürstin**  
Operette in 3 Akten.  
Anfang 8 Uhr.  
Rauchen streng  
verboten.

## Theater

Kurohohenzollern

Operetten - Gastspiele.  
Leiter: Dir. K. Bruck.

Sonntag, 28. Juli:  
**2 Vorstellungen 2**  
Anfang:  
nachmittags 4 Uhr  
und abends 8 Uhr.  
In beid. Vorstellungen

## Das süsse Mädel.

Vorverkauf:  
11 1/2-1 Uhr u. nachm.  
von 2 1/2 Uhr an.  
Theaterfernsprecher 27

Mechaniker, Elektriker,  
Schlosser, Dreher,  
Monteur, Feldner usw.,  
die im Beruf vorwärts stre-  
ben, verlangen tollentlos die  
Großsire „Der neue Weg“  
von Ing. Fr. Dinten, Bremen  
Bredener Straße 83.

### Klub Unterhaltung.

  
**Nachruf!**  
Am 25. Juli er. starb  
nach längerer Krankheit  
unser Mitglied  
**Frau Frick**  
im 49. Lebensjahr. Ihr  
Andenken wird in Ehren  
gehalten.  
Die Beerdigung findet  
Montag den 29. Juli,  
nachm. 5 Uhr von der  
Kapelle des alten Wil-  
helmshavener Fried-  
hofes aus statt.  
Um rege Beteiligung  
bittet Der Vorstand.

### Danksagung.

(Statt Karten.)  
Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme beim  
Hincheiden meines innigst-  
geliebten Mannes, unseres  
guten Vaters, teuren Sohnes  
und Bruders, des Hinters  
Emil Kaufmann, sagen wir  
allen Verwandten und Be-  
trauerten, sowie meinen Name-  
raden für die ehrenvolle Be-  
gleitung unsern herzlichsten  
Dank. Frau Elsa Kaufmann  
2703] und Angehörige.

### Danksagung.

(Statt Karten!)  
Für die vielen Beweise her-  
zlicher Teilnahme beim Hin-  
scheiden unserer lieben Ver-  
storbenen, sowie für die rei-  
chen Kranzpenden sagen wir  
allen Freunden, Bekannten  
und Vereinen, welche ihm die  
letzte Ehre erwiesen haben  
unsern herzlichsten Dank.  
Edw. Emma Kiebe  
nebst Kindern u. Verwandten.

Armenpolizeilicher Arbeitszwang für auferbehaltliche Väter.

Schließlich mit dem Entwurf eines Jugendfürsorgegesetzes ist dem preussischen Abgeordnetenhaus... Armenpolizeilicher Arbeitszwang für auferbehaltliche Väter.

weidlichen Mitgliedern, im ganzen also mit 1091 Mitgliedern ab. Die Zahl der bedingungslos Mitgliedern (Seeresidenten) ist, wie man überall, unmerklich wachsend.

Wahlstabsabgeordneter Erdmann und der Solinger Verammlung. Herr Erdmann hat an dem Sozialdemokratischen Parteitag...

Wichtig mit 48 gegen 28 Stimmen beschlossen, so den Unabhängigen übergeben. Damit ist klar, dass die Arbeit...

Gewerkschaftliches.

Munitionsarbeiterstreik. Aus England wird gemeldet: Der in Coventry begonnene Munitionsarbeiterstreik...

Aus Stadt und Land.

Feuer. Ein Jugendliedertag für den 12. Dittich von Deutschlands Großplage II des Güttemollerens...

Barrel. Kriegsberichterstattung des Amtsbereiches. Dieser macht bekannt: Bestellungen auf grüne...

Waisenhahn. Siebzehn Säbner abgeschlachtet. In einer der letzten Nächte erbrachen Diebe...

Einmal. Die Ausgabe der neuen Milch- und Seifenkarten erfolgt am Montag den 29. Juli...

Delmenhorst. Ein bedeutender Diebstahl wurde in einer der letzten Nächte beim Kaufmann...

Erzählung. Zur Verlesung bis zum 4. August können auf...

Parteinachrichten.

Zur Beachtung für die Jugendbeiratsleitungen und Jugendauskünfte. Alle an die Zentralfstelle für die...

In R. Ebert, Zentralfstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands, Berlin SW 68, Lindenstr. 3

Bei Sendungen, die diese Adressenbezeichnung nicht tragen, insbesondere wenn sie nur an die Zentralfstelle für die...

Der sozialdemokratische Parteitag in Bremen hat am Dienstag seine ordentliche Generalversammlung abgehalten.

Femiletten.

Das Weiberdorf.

Stroman aus der Eifel von Clara Viebig.

15) Sie suchte die Seidengele zusammenzusetzen; er schlenderte... Das Weiberdorf. Stroman aus der Eifel von Clara Viebig.

herzogen, so hatte er sie noch nie gesehen. Somit war sie immer frisch. Die Hölle mußte sie mehr zu bezaubern...

„Und hatte sie nicht recht, ging's ihnen nicht eigentlich genug? Sollte er die nicht Verweser verprochen, als er die schöne, lustige...

„Ja“, sagte er sanfter, und dann räusperte er sich. „Ja!“

Wenn sie ihn auch nicht sah, nun würde sie doch, wenn sie vor; sie schlüpfte recht zum jämmerlichen und trümmte sich wie...

„Ja“, sagte er ganz kleinlaut und zog ihr den Kopf vom Kopf.

Sie sah ihn gar nicht an, nahm das Kind in den Arm und bezog es unter Fäden. „O, das ist mein Joseph, mein arm...

„Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er. „Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er.

„Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er. „Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er.

„Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er. „Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er.

Er suchte zusammen. „Dau sollst kein geschicktes Fräulein, dau darffst kein geschicktes Fräulein, dau darffst kein geschicktes Fräulein...“

„Und hatte sie nicht recht, ging's ihnen nicht eigentlich genug? Sollte er die nicht Verweser verprochen, als er die schöne, lustige...

„Ja“, sagte er sanfter, und dann räusperte er sich. „Ja!“

Wenn sie ihn auch nicht sah, nun würde sie doch, wenn sie vor; sie schlüpfte recht zum jämmerlichen und trümmte sich wie...

„Ja“, sagte er ganz kleinlaut und zog ihr den Kopf vom Kopf.

Sie sah ihn gar nicht an, nahm das Kind in den Arm und bezog es unter Fäden. „O, das ist mein Joseph, mein arm...

„Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er. „Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er.

„Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er. „Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er.

„Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er. „Nein, nein, das ist doch ein anderes Kind“, sagte er.

